

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 87 (2009)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Tourenberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Tourenberichte

## Weissmies 21./22. Juni 2008

Leiter: Kurt Burri

Teilnehmende: Sandro Burri, Sonja Kleinlogel, Regula Beyeler

Ein Traum ist wahr geworden: Sandro, 16 Jahre alt, will wenn irgend möglich hoch hinaus, es muss ja nicht ein Viertausender sein, aber wenn in die Berge, dann eben bis zum Gipfel.

Tage vor der Tour hat es noch geschneit, die Almagellerhütte ist noch nicht bewartet, folglich hat niemand damit gerechnet, dass diese Tour zustande kommen würde. Am Freitagabend bestätigt mir der Hüttenwart Hugo Anthamatten, dass die Hütte ab Samstag bewartet ist und er uns empfangen wird.

Samstag früh an der Posthaltestelle Riffenmatt steigen wir, Sandro und ich, ins Poschi und fahren nach Schwarzenburg, dann mit der Eisenbahn nach Bern, im IC nach Visp. Hier stösst Regula zu uns ins Abteil, und in Visp, bei der Posthaltestelle, empfängt uns dann auch Sonja.

Auf der Fahrt mit dem Poschi nach Saas Almagell wissen wir uns schon viel zu erzählen. Was wird uns in den zwei Tagen wohl erwarten? Das Wetter jedenfalls meint es gut mit uns, die Sonne lacht vom strahlend blauen Himmel.

In Saas Almagell angekommen, besteigen wir nach einem kurzen Fussmarsch die Sesselbahn nach Furgstalden, es herrscht bereits T-Shirt-Temperatur, als wir den neu angelegten Erlebnispfad mit schönster Aussicht ins Tal in Angriff nehmen. In der Almagelleralp angekommen, plagt uns der Hunger, es ist bereits Mittag, und wir setzen uns auf die kühle Wiese, den Rücken an eine warme Steinplatte lehnend und machen uns über die Rucksäcke her.

Wir haben noch «stotzige» 700 Höhenmeter vor uns bis zur Almagellerhütte, die wir nach ca. zwei Stunden dann auch erreichen. Nach dem Zimmerbezug und ausgiebigem Ausruhen auf den warmen Steinmauern vor der Hütte steigen wir durch den noch vorhandenen Schnee Richtung Zwischbergenpass hoch, um zu sehen, was uns am folgenden Tag früh am Morgen erwarten wird. Der Schnee ist schwer und nicht tragend, es ist nur zu hoffen, dass er dann nach einer kühlen Nacht auf der Oberfläche gefriert, so dass wir mühelos Richtung Pass hochsteigen können.

19.00 Uhr: das Nachtessen ist angesagt, Suppe, Wein, Teigwaren, Braten, Salat, Dessert und für den Durst viel Tee, so sieht unser Menüplan aus, Kompliment an die Küche.

Die Fussball-WM ist in vollem Gange, und so sind einige noch damit beschäftigt, vor dem Fernseher zu sitzen und mitzufiebern.

Der Hüttenwart meldet: «Für alle, die am nächsten Morgen auf den Weissmies steigen, wird um 4.30 Uhr das Frühstück bereit sein!» So um die 22.00 Uhr gehen die meisten zu Bett und Ruhe kehrt in die Hütte ein.

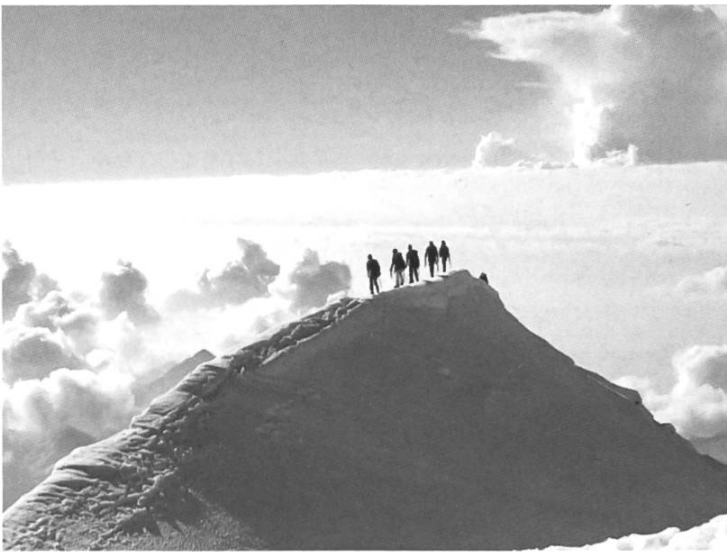
Es ist 4.30 Uhr und in der Küche herrscht noch finstere Nacht, haben wir uns eventuell falsch verstanden? Nein, der Hüttenwart hat verschlafen, nun gehts aber blitzschnell, das Licht brennt und der Kaffee ist auch schon bereit. Diese 15 Minuten, die wir da im Verzug sind, nehmen auf unseren Tagesablauf keinen Einfluss, die Verhältnisse sind grandios.

Um ca. 5.30 Uhr machen wir uns auf den Weg Richtung Zwischbergenpass, unter dunkelblauer Himmelskuppe und auf trittfestem Schnee, wie wir es am Tag zuvor erhofft haben.

Auf dem Pass angekommen, schnallen wir uns die Steigeisen an die Schuhe, und weiter gehts bis auf ca. 3400 m, wo wir uns zu zwei Zweierseilschaften einrichten. Sonja und Regula sind bereit,

über wunderbar begehbares Schneefeld ziehen sie los, kurze Zeit später folgen dann auch wir zwei nach. Unter der Obhut der Sonne steigen wir dem Blockgrat auf ca. 3700 m entgegen, der uns durch leichte Kletterei auf den Gipfelgrat (3970 m) führt. 15 min. später stehen wir, nach dem Begehen eines schmalen Schneegrates, auf dem Gipfel des Weissmies, 4023 m, ca. 9.00 Uhr.

Wir haben es geschafft, Bravo! «Sandro hat seinen ersten Viertausender gemeistert, super Leistung.»



Nach ungefähr 15 genüsslichen Minuten auf dem Gipfel machen wir uns bereit für den Abstieg Richtung Hohsaas, auf dem Triftgletscher an einigen markanten und tiefen Gletscherspalten vorbei erreichen wir den Fuss des Geissrück und danach über einen mit Schnee bedeckten Weg die Station Hohsaas.

Seile aufnehmen, Gstältli, Steigeisen und was alles so dazugehört in die Rucksäcke versorgen und nun zu einem genüsslichen Glas Moscht auf der Terrasse der Bergstation unser wundervolles Bergerlebnis begiessen.

Sonja und Regula haben noch nicht genug, sie steigen zu Fuss ins Tal nach Saas Grund ab, Sandro und ich hingegen haben uns in die Bahn gesetzt und sind auf die bequeme Art ins Tal gefahren.

Und ab hier mit dem Poschi, das Ganze wieder retour, 13.00 Uhr ab Visp mit dem Zug durch den Tunnel nach Spiez, Bern, Schwarzenburg und nach Hause.

Dieses Wochenende war ein voller Erfolg, besten Dank an alle, die da mitgemacht haben!

Kurt Burri



---

**Skitour Beichle vom 1. Februar 2009**

---

**Tourenleitung:** Ursula Wyss, Thomas Benkler

---

**Teilnehmende:** Sandra Wyss, Jakob Aeschbacher, Ursula Steiner, Konrad Schrenk

Unsere Beichle-Tour hatte es in sich,  
und die Zeit sehr schnell verstrich.  
Beim Aufstieg fiel ganz leichter Schnee,  
als hätten Zauberhände einer Fee,  
Wald und Wiesen fein bestäubt –  
noch merkte keiner, was uns hier bläut.  
Frisch gestärkt mit Brot und Tee,  
gings an die Abfahrt dann im Schnee.  
Sanfte Pulver-Hügel hätten das sein sollen,  
darin sturzfremde Greenhorns gut abrollen!  
Auch nur wenig steil hatten wirs geplant,  
doch bald schon jeder das «gänzlich andere» ahnt.  
Schneebestäubte Tannen, deren Anblick hübsch und nett,  
zeigten beim Durchfahren uns ihr knallhart Wurzelbett  
und brachten gar die Tourenleitung zum Entschluss,  
irgendwann die Ski zu schultern... und weiter gings zu Fuss.  
Etlich steile Hänge, enge Couloirs und Greenhorn-Stürze weiter,  
wurde auf den letzten Metern die Sache doch noch heiter.  
Mit der Strasse, Brücke und der Post-Station im Blick,  
liessen wir die ruppig-harten Strecken hinter uns zurück  
und genossen auf den letzten Metern eine Fahrt,  
wie sie hält die WS-Stufe im SAC-Büchlein parat.  
Gelernt hat jeder: Tourenleiter sind geduldige Menschen mit einer Sucht.  
Und Greenhorns haben tags darauf die nächste Tour gebucht.

*Ursula Steiner*



## Veteranen-Skiwoche in Samnaun

Leiter: Paul Rohner

Teilnehmende: Roberto Bonetti, Paul Jost, Felix Kieffer, Hans Klopstein, Hannes Meier, Paul Scheidegger, Walter Schönmann, Frank Seethaler, Rolf Stolz

Nach den erfolgreichen Skiwochen in Obersaxen (2006), Pontresina (2007) und Saas Grund (2008) hatte Paul verständlicherweise keine Mühe, für 2009 erneut neun skibegeisterte Veteranen als Teilnehmer zu gewinnen. Bereits im Frühjahr 2008 stand das neue Ziel fest: Samnaun/Ischgl am östlichen Ende der Schweiz. Über dieses grandiose Skigebiet (39 Bergbahnen) liesse sich viel schreiben, doch nicht die Geographie, sondern unsere Taten und die tolle Kameradschaft sind die Dinge, die hier zählen.

**Sonntag 18. Januar:** Die Bahnfahrt von Bern über Zürich und Landquart nach Scuol dauerte drei Stunden, die Postautofahrt mit Umsteigen in einen kleineren Bus in Martina nochmals beinahe zwei Stunden. Um 13 Uhr konnten wir uns im Hotel Soldanella in Ravaisch, einem Weiler kurz vor Samnaun, einquartieren. Dieses Hotel im Tiroler Stil hatte den Vorteil, in der Nähe der Talstation der grossen Luftseilbahn zu den Skigebieten zu liegen. Mit der Verpflegung und der vorzüglichen Betreuung durch die jungen Wirtsleute waren wir während der ganzen Woche überaus zufrieden.

Bereits um 14 Uhr starteten wir bei mildem Wetter zu einer angenehmen Winterwanderung talauswärts nach Laret, wo wir uns im Restaurant Edi verpflegen konnten. Um 17 Uhr wurde uns im Hotel ein Apéro serviert und Roberto sang für die Hotelierfamilie Jenal das Engadinerlied. Ab 19 Uhr genossen wir in gemütlicher Atmosphäre das erste einer Serie von opulenten 5-Gang-Menüs zum Nachtessen. Während der Nacht fiel fast unbemerkt eine Schicht feinsten Pulverschnees.

**Montag 19. Januar:** Um 9 Uhr brachte uns der Hotelier im eigenen Kleinbus zur Talstation der zweistöckigen Luftseilbahn, in der 150 Personen Platz finden.



Von der rund 800 m höher gelegenen Bergstation «Alp Trida Sattel» fuhren wir, wie an den folgenden Tagen, zuerst den obligaten Hang zum Sesselbahn-Knotenpunkt «Alp Trida» hinunter. Von dort benutzten wir verschiedene, zum Teil sehr lange Sesselbahnen, die uns u.a. zum Flimsattel (2730 m) und zum Greitspitz (2870 m) hinaufführten. Am Morgen war die Sicht noch nicht gut, was uns zu vorsichtiger Fahrweise zwang. Während des Mittagessens klarte es auf, und wir

konnten erstmals auf verschiedenen Pisten die Weiten dieses grandiosen Ski-gebietes bei Sonnenschein und auf herrlichem Pulverschnee geniessen.

**Dienstag 20. Januar:** Die am Vorabend verkündete Wetterprognose traf ein: Es schneite den ganzen Tag intensiv. Bis am Abend lagen 40 bis 50 cm Neuschnee! Doch wir trotzten dieser Wetterlaune und wanderten auf einem anderen Weg als am Sonntag, dafür jetzt durch tiefen Pulverschnee, an Laret vorbei bis hinunter nach Compatsch. Schon nach kurzer Zeit sahen wir aus wie verummte Schneemänner. Drei von uns blieben für zwei Stunden im dortigen kleinen Thermalbad, wo sie sich in den Sprudelbecken aufwärmen konnten. Am Nachmittag begaben wir uns nach Samnaun-Dorf zum «Lädelen» in diesem zollfreien Touristenort am äussersten Ende der Schweiz.

**Mittwoch 21. Januar:** Trotz des sehr trüben, nebligen Wetters fuhren wir wiederum mit der Seilbahn auf den Berg und über die kaum erkennbare Piste zur Alp Trida hinunter. Im dortigen Restaurant warteten wir vergeblich auf eine erhoffte Aufhellung. Als beste Lösung blieb uns die einzige nebelfreie Abfahrt der ganzen Region, nämlich jene ins Tal hinunter nach Laret, die wir problemlos zweimal absolvieren konnten (je 750 Höhenmeter). Das Vergnügen, auf samtweichem Pulverschnee dahinzugleiten, entschädigte uns für die fehlende Sonne.



**Donnerstag 22. Januar:** Heute stand uns der Höhepunkt der Woche bevor. Der Himmel zeigte sich für einmal wolkenlos. Auf dem Programm stand eine nur für uns vom Hotelier organisierte und geleitete Ski-Safari über drei Gipfel bis zur Heidelbergerhütte im hinteren Fimbatal. Mit zwei Bahnen fuhren wir zuerst zum Flimsattel hinauf, danach folgte die Abfahrt nach Salaas, per Sessellift auf den Greitspitz, die Abfahrt ins Höllenkar, per Sessellift auf den Palinkopf (2864 m) und zuletzt die steile 900-Höhenmeter-Abfahrt zur Gampenalp hinunter.

Das waren sehr abwechslungsreiche

Skifahrten, teilweise über lange Strassenstücke entlang von Steilhängen, dazwischen über traumhaft schöne Pulverschneepisten und manchmal auch durch pickelharte Schneisen, total rund 2000 m Höhendifferenz. Auf der Gampenalp stand schon der Sohn des Hüttenwirts von der Heidelberger-Hütte mit seinem Snowmobil bereit, um uns zehn Veteranen an einem Seil mit Halteschlaufen zur 7 km entfernten und 300 m höher gelegenen Heidelberger-Hütte (2264 m) hinaufzuziehen. Der Chauffeur gab zeitweise dermassen Gas, dass wir uns auf dem stiebenden Pulverschnee fast wie Wasserskifahrer vorkamen! Die Hütte



auf Schweizer Boden bietet 140 Personen Platz, und die Gaststube gleicht jener eines grossen Restaurants. Nach zwei Stunden Mittagsrast fuhren wir per Ski in etwa 25 Minuten die 7 km zur Gampenalp zurück, von da mit einer einzigen Sesselbahn 900 Höhenmeter hinauf zum Gipfel des Palinkopfs (2864 m), von da über eine weit ausholende, abgelegene Piste in das rund 1000 m tiefer gelegene Samnaun und zuletzt dem Bach entlang bis zur Talstation der grossen Luftseilbahn in Ravaisch. Diese Abfahrt war nicht immer leicht, aber als Ganzes ein grossartiges Erlebnis. Die Eindrücke, die uns dieser Tag beschieden hat, sind nicht beschreibbar. Sie waren einmalig und bleiben unvergesslich.

**Freitag 23. Januar:** Bei anfangs noch guter Sicht fuhren wir auf den Flimsattel mit der Absicht, doch noch zur Idalp auf der Ischgl-Seite hinunterzufahren. Es trübte jedoch ein, weshalb wir über die lange Piste zur Tridalp zurückkehrten, um bessere Sicht abzuwarten. Bei passablen Sichtverhältnissen und herrlichem Pulverschnee machten wir am Nachmittag die Abfahrt nach Laret mit abnehmender Beteiligung noch dreimal.

Trotz des zeitweise durchzogenen Wetters waren wir dankbar für die vielen schönen Erlebnisse der vergangenen Tage, aber auch für den Umstand, dass alle Teilnehmer den Anforderungen jederzeit gewachsen waren und wir auch diese vierte Skiwoche gut beenden konnten. Ohne die Rekognoszierung und die vorzügliche Organisation durch Paul Rohner wären wir nie in den Genuss dieser abenteuerlichen Woche gekommen. Ein Dankeschön von allen Beteiligten ist ihm sicher.

**Samstag 24. Januar:** Die Heimreise von 9 Uhr bis 14.30 Uhr verlief im üblichen Rahmen.

*Bericht und Fotos:  
Felix Kieffer*



## Impressum

Bern, Nr. 2, 2009, 87. Jahrgang  
Erscheint 8-mal jährlich  
(davon 2 Doppelnummern)  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

### Redaktion

Text- und Bildbeiträge an:  
SAC Sektion Bern  
Postfach, 3000 Bern 7  
E-Mail: [redaktion-cn@sac-bern.ch](mailto:redaktion-cn@sac-bern.ch)  
[www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch)

### Gestaltung

Umschlaggestaltung, typografisches Konzept:  
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

### Realisation

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

### Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG Bern  
Presseverlag  
Murtenstrasse 40, CH-3001 Bern  
Tel. 031 380 14 90  
E-Mail: [presseverlag@rubmedia.ch](mailto:presseverlag@rubmedia.ch)

### Adressänderungen, Eintritte/Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,  
Kilchgrundstrasse 23, 3072 Ostermundigen  
Tel. 031 931 54 54  
E-Mail: [mgv@sac-bern.ch](mailto:mgv@sac-bern.ch)

### Nr. 3, Juni 2009

Erscheint am 5. Juni 2009  
Redaktionsschluss: 8. Mai 2009  
Redaktion: Monika von Allmen  
Tel. 032 393 11 45

### Nr. 4/5 Juni 2009

Erscheint am 21. August 2009  
Redaktionsschluss: 24. Juli 2009  
Redaktion: Ueli Seemann  
Tel. 031 301 07 28





EITSICHTIG.



anzig Jahre Erfahrung als Unternehmer  
lauben mir, Sie als Partner mit massge-  
neiderten und praxisorientierten Lö-  
ngen zu unterstützen und in die Zukunft  
begleiten.

biete Ihnen umfassende, persönliche Dienst-  
tungen in den Bereichen:

uchführung

irmengründungen & Umwandlungen

steuerberatung

nternehmensberatung

revisionen

vernünftigen und fairen Konditionen.

nz Reist

uhänder mit eidg. Fachausweis

gführer

**Reist**

TREUHAND

Reist Treuhand  
Zentralstrasse 115  
Postfach 782  
2501 Biel

Telefon 032 361 18 16  
info@reist-treuhand.ch  
www.reist-treuhand.ch

# Entdecken Sie mit dem Oregon die freie Natur !



## Oregon

### Der neue Outdoor-GPS mit Touchscreen.

Der Oregon vereinfacht Ihre Trekking-Touren und Ausflüge. Dieses robuste und wasserdichte Navigationsgerät zeigt Karten in 3D, Luftdruck oder barometrische Höhen und Kompasskurs durch einfachen Fingerdruck auf den Farbbildschirm mit 7.6 cm Diagonale.

Ob Sie zu Fuss, mit dem Fahrrad, Fahrzeug oder Boot unterwegs sind, Sie haben stets einfachen Zugang zu entsprechen Daten und Funktionen. Tauschen Sie mit Ihren Freunden Routen und Tracks dank drahtloser Uebertragung aus. Nutzen Sie die Möglichkeit topografische Karten oder Strassen- und Seekarten zu laden.

  
**GARMIN**  
www.garmin.ch



AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal  
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:  
Urs Bühler  
Kilchgrundstrasse 23  
3072 Ostermundigen

[www.eiselinsport.ch](http://www.eiselinsport.ch)

# Sicheres unterwegs



**EISELIN  
SPORT**

Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

55  
1954-2009

**3011 Bern · Monbijoustrasse 6 · Tel. 031 381 76 76**

**Smiley-Shop · Monbijoustrasse 20**

**BERGSSTEIGEN – WANDERN – KLETTERN – TREKKING – EXPEDITIONEN – SKITOUREN – FREERIDE**